

Werte Mitglieder, liebe Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleiter,
liebe Leserinnen und Leser,

dieses besondere Jahr steht ganz im Zeichen unseres Einsatzes für würdige Begleitung und Unterstützung in schweren Zeiten. Im Rahmen unseres 25-jährigen Jubiläums feiern wir nicht nur die Vereinsgründung und die vielen Jahre der wertvollen Arbeit, sondern auch die Gemeinschaft und den Zusammenhalt, die unseren Verein ausmachen.

Bei der Auftaktveranstaltung am 10. April inspirierte Pater Anselm Grün mit seinen bewegenden Worten fast 700 Menschen in der voll besetzten Stadthalle. Wir hätten uns keinen würdigeren Auftakt wünschen können und freuen uns über die unzähligen positiven Rückmeldungen und das Interesse am Hospizverein sowie die Wertschätzung unseres vielschichtigen Engagements.

Am 9. Mai folgte der offizielle Festakt, bei dem die Schirmherrin und langjährige Staatssekretärin im Gesundheitsministerium Frau Sabine Dittmar sowie der stellvertretende Landrat Herr Bruno Altrichter das Herzblut und die Leistung der Vereinsmitglieder würdigten und unser Vereinsvorstand Herr Richard Knaier die vergangenen 25 Jahre Revue passieren ließ. Christoph Gilsbach führte als Butler George charmant und kurzweilig durch den Abend und hielt einen Impulsvortrag über seine langjährigen Erfahrungen als Klinik-Clown. Gemeinsam ließen wir den gelungenen Abend bei leckeren Häppchen und guten Gesprächen ausklingen.

Unser Dank gilt auch auf diesem Wege nochmal allen engagierten Menschen, die sich in den vergangenen 25 Jahren für die Werte des Vereins eingesetzt haben. Es sind zu viele, um jede einzelne Person aufzuzählen, und auch nicht jeder Name hat seinen Weg in die Aufzeichnungen gefunden, aber ihr alle habt so unglaublich Wertvolles geleistet – habt vielen lieben Dank dafür!

Mit freundlichen Grüßen

Jennifer Rother

2. Vorsitzende des Hospizvereins
Rhön-Grabfeld e. V.



Jennifer Rother

IHR DIREKTER DRAHT ZU UNS: 

Hospizverein Rhön-Grabfeld e.V.
Hohnstraße 13
97616 Bad Neustadt a. d. Saale
Tel: 09771/6355984
info@hospizverein-rhoen-grabfeld.de
www.hospizverein-rhoen-grabfeld.de

*Oft kommt das Glück durch eine Tür herein,
von der man gar nicht wusste,
dass man sie offengelassen hatte.*

(John Barrymor, 1882-1942)



Nachruf und Gedenken an Pfarrer Reinhold Kargl

Am Gründonnerstag verstarb unser Gründungsmitglied Pfarrer Reinhold Kargl. Diese Nachricht wurde nicht nur in weiten Teilen der Bevölkerung, sondern ganz besonders im Hospizverein Rhön-Grabfeld mit großer Betroffenheit aufgenommen.



Reinhold Kargl war schon lange vor der Gründung des Hospizvereins Rhön-Grabfeld gemeinsam mit Frau Heidrun Kozok die treibende Kraft zur Verbreitung des Hospizgedankens in unserem Landkreis. Bis zu seinem Tod war er dem Hospizverein treu verbunden. Er nahm an Veranstaltungen teil, leitete Gedenkstunden, stellte sich als einer der Gründungsmotoren auch für ein Interview zur Verfügung, welches der Leitfaden für unsere Vereinschronik wurde. Ein Satz daraus gibt seine Gesinnung und seine Motivation zum

Thema Hospiz treffend wieder: *„Der wichtigste Gedanke ist und bleibt, den Schwerkranken und Sterbenden sowie ihren Angehörigen beizustehen und offen zu sein für all die Sorgen, die für diese Menschen damit verbunden sind. Aber auch zu helfen, manches Schwere, was man nicht ändern kann, auszuhalten. Daran wird sich auch nichts ändern, das bleibt unsere Aufgabe.“*

In einer bewegenden Trauerfeier in der Pfarrkirche in Unterweißenbrunn kam in den Grußworten die positive Lebenseinstellung von Pfarrer Reinhold Kargl zum Ausdruck, aber auch die Fürsorge für Benachteiligte unserer Gesellschaft. Viele Vereinsmitglieder und Weggefährten nahmen dabei Abschied von ihm. Pfarrer Reinhold Kargl wird in der Geschichte des Hospizvereins Rhön-Grabfeld für immer einen Ehrenplatz einnehmen. Der ganze Verein trauert um ihn und wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Volles Haus bei der Mitgliederversammlung

Auf der gut besuchten Mitgliederversammlung des Hospizvereins berichtete Richard Knaier als 1. Vorsitzender von den Tätigkeiten des Hospizvereins im zurückliegenden Jahr. Ein Schwerpunkt lag auf den Vorbereitungen für die Feierlichkeiten zum 25-jährigen Bestehen des Vereins, dessen Anfänge und Entwicklung in einer Chronik festgehalten wurden. Für die Recherche und Arbeit ging der Dank an Stefanie Frey und Thomas Baumeister. Auch den Verantwortlichen für die unter großem Zeitaufwand organisierten zahlreichen Jubiläumsveranstaltungen, die u. a. unter Mitwirkung von Pater Anselm Grün, dem Gospelchor „Spirit of Joy“ sowie Regional Kantor Thomas Rottmann stattfinden werden, dankte der Vorsitzende, ebenso den zahlreichen Ehrenamtlichen für ihren Einsatz bei den Begleitungen und allen, die durch ihr Engagement die vielfältigen Aktivitäten des Vereins ermöglichen.

Dank der intensiven Recherche von Arnold Willnat und der fachlichen Kompetenz von Ute Hiby konnte sich der Vorstand zum Thema „assistierter Suizid“ klar positionieren. Das Ergebnis mit Empfehlungen für die Hospizbegleiter kann auf der Homepage eingesehen werden.

Nachdem dank der intensiven Öffentlichkeitsarbeit immer mehr Menschen auf die Arbeit des Vereins aufmerksam geworden sind, stehen nach Abschluss der letzten Qualifizierungsmaßnahme elf weitere Ehrenamtliche für den Dienst am Nächsten zur Verfügung. Zusätzliche Qualifikationen einzelner Mitglieder ermöglichen es, immer mehr der gut angenommenen Einzelgespräche zu führen und eine feste Trauergruppe zu etablieren, außerdem Beratungsgespräche zu den Themen Patientenverfügung, Vorsorge- und Betreuungsvollmacht anzubieten. In ihrer letzten Lebensphase begleitet wurden im letzten Jahr insgesamt 168 Menschen, zu Hause, in Pflegeeinrichtungen oder auf der Palliativstation.

Im Rahmen der Änderung der Vereinssatzung berichtete Herr Knaier von der Möglichkeit, Steuerbestätigungen im Rahmen der Ehrenamtszuschale für die Begleitenden und andere im Verein ehrenamtlich Tätige auszustellen.

Schatzmeisterin Helga Sterzinger verwies auf eine geordnete Finanzlage des Vereins. Die Mitgliederzahl erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 287 Mitglieder.

Wie wird man Hospizbegleiter?

*„Das ist toll, was du da machst, das könnte ich nicht.“
Wirklich nicht? Man kann vieles lernen, und kaum ein Hospizbegleiter „konnte das“ einfach mal so.*

Bevor Hospizbegleiter Sterbende begleiten, durchlaufen sie einen Qualifizierungskurs und werden bei ihren ersten Schritten in Richtung Begleitung sorgsam angeleitet. Dabei spielt es eine große Rolle, dass sich jeder seines eigenen Werdegangs, seiner eigenen Fähigkeiten, Werte und Erfahrungen bewusst wird. Gruppenübungen helfen dabei, die eigenen Einstellungen zu Themen wie Vergänglichkeit, Beziehung anderen Menschen gegenüber und - auch ganz wichtig - seine eigenen Grenzen klar vor Augen zu führen.



Weitere wichtige Themen sind Kommunikationsformen in ungewöhnlichen Situationen sowie Deutung von Gestik und Mimik, wenn verbale Ausdrucksformen nicht zur Verfügung stehen. Selbsterfahrungsübungen helfen dabei, eigene Erkenntnisse und Sensibilität zu erlangen sowie die Empathie-Fähigkeit zu schulen.



Haben sich die Gruppenmitglieder innerhalb des geschützten Rahmens erst einmal kennengelernt, wächst die Gruppe erfahrungsgemäß zusammen, und jeder freut sich auf den nächsten gemeinsamen Mittwochabend, an dem trotz der Schwere des Themas auch das Lachen und ein fröhlicher Austausch nicht zu kurz kommen.

Ein begleitetes Praktikum in einer Seniorenpflegeeinrichtung ermöglicht es dann, das Gelernte umzusetzen, und so stehen nach ca. neun Monaten neue ehrenamtliche Hospizbegleiter zur Verfügung.

Sollten Sie sich für dieses Ehrenamt interessieren, vereinbaren Sie einen Termin mit unseren Koordinatorinnen, um sich über Dauer, Umfang und zeitlichen Ablauf des nächsten Qualifizierungskurses zu informieren und gemeinsam Ihre persönlichen Voraussetzungen zu klären.



Qualifizierung zur ehrenamtlichen Hospizbegleitung

Wir bieten den Qualifizierungskurs zur Vorbereitung der ehrenamtlichen Tätigkeit als Hospizbegleitung an:

Beginn: September | Oktober 2025

Ende: ca. Juni 2026

Termine: jeden Mittwoch (außer in den Ferien) sowie einer Tagesveranstaltung am Samstag

Uhrzeit: 18.00 – 21.00 Uhr

Kosten: Der Kurs ist kostenfrei.
Mit Beginn der Qualifizierung erfolgt die Mitgliedschaft im Hospizverein Rhön-Grabfeld e. V. mit einem Jahresbeitrag von 30,- Euro.

Kontaktieren Sie uns unter

Tel. 09771 63 55 984

info@hospizverein-rhoen-grabfeld.de

25 Jahre Hospizverein Rhön-Grabfeld – Pater Anselm Grün in vollbesetzter Stadthalle

Pater Anselm Grün – dieser Name fasziniert die Menschen. Es ist weniger der Name als vielmehr die Persönlichkeit, dieser Mensch, der hauptberuflich Mönch in der Benediktinerabtei Münsterschwarzach ist, der die Massen wie magisch anzieht.

Er wird vom Vorsitzenden des Hospizvereins Rhön-Grabfeld, Richard Knaier, herzlich begrüßt und als „wohl bekanntester Mönch Deutschlands, der Hilfestellung in vielen Lebenslagen gibt“, vorgestellt. Woran liegt es, dass der frühere Cellerar der meistgelesene christliche Autor unserer Tage ist? Ist es dieser sympathische, Herzlichkeit und Freundlichkeit ausstrahlende Senior mit den langen weißen Haaren und dem mächtigen Rauschebart in der einfachen Mönchskutte oder ist es doch das, was er sagt und vermitteln will? Wahrscheinlich sind es die Person Anselm Grün und seine Worte, die diese mächtige Wirkung auf die Menschen entfalten.



Auch in der Stadthalle von Bad Neustadt lauschen die zahlreichen Zuhörer seinen Worten, kleben förmlich an seinen Lippen, die dazu auffordern, „einfach zu leben – gerade jetzt!“ Seine ruhige, warme Stimme, seine unkomplizierte, nicht mit Fachbegriffen gespickte Sprache berührt die Menschen. Seine Offenheit, Ehrlichkeit und Herzlichkeit wirken nicht aufgesetzt, sondern echt und authentisch. Einfach leben heißt für Pater Anselm, einfach zu tun, was gerade ansteht, in Einklang mit sich selbst zu kommen, anstatt darauf zu schauen, was die anderen über einen denken. Immer wieder sollte man sich sagen: „Ich bin ich selber!“, was aber nicht gleichzusetzen wäre mit Egoismus. „Wir spielen viel zu oft verschiedene Rollen, passen uns an, setzen uns unter Druck, wollen die anderen für uns gewinnen!“ Sich selber annehmen, heißt auch, sich verstehen, für sich einzustehen. Allerdings sollte man auch beim einfachen Leben nicht die Augen verschließen und in Ohnmacht verfallen, sondern dennoch alles wahrnehmen und den Mut haben, so zu leben, wie es einem gut tut.

„Leben Sie und werden sie nicht gelebt. Nehmen Sie den anderen wahr, ohne ihn zu bewerten, sehen Sie das Gute, das Schöne, das Geheimnis jedes einzigartigen Menschen!“

Man solle ganz im Augenblick leben. Zu wissen, ich bin da, Gottes Gegenwart umgibt mich, ich lebe bewusst. All dies gibt dem Leben eine andere Qualität, eine gewisse Leichtigkeit, eine Tiefe.

Ein Spaziergang, das Beobachten der Natur, machen reich. Rituale würden eine „Heilige Zeit“ schaffen, eine Zeit, „die mir gehört“.

Rituale würden Wurzeln und Heimat geben. Sie bringen uns, so Pater Anselm Grün, in den „Heiligen Raum“, wo „ich heil und ganz bin und nicht bewertet werde, wo ich ursprünglich und authentisch bin, wo wir rein und klar, ohne Schuldgefühle sind und wo ich eins bin mit meiner Seele, verbunden mit der Natur, mit Gott und den Menschen, mit den Verstorbenen verbunden durch die Liebe.“

Am Ende seines einstündigen Vortrags hat er jeden Besucher mitgenommen zu diesem „einfach leben“, steht jedermann gerne auf zum abschließenden, alles umarmenden Gebet, welches mit dem gemeinsam gesprochenen „Amen“ endet. Begeisterter Applaus begleitet die Dankesworte vom Vorsitzenden des Hospizvereins Rhön-Grabfeld Richard Knaier.



Text und Foto: Klaus Dieter Hahn, Main-Post

Selbstbestimmt bis zum Ende – Festakt 25 Jahre Hospizverein Rhön-Grabfeld

Mit einer Reihe von Veranstaltungen feiert der Hospizverein Rhön-Grabfeld in diesem Jahr sein 25-jähriges Jubiläum. Letzten Freitag stand der feierliche Festakt im Alten Amtshaus Bad Neustadt auf dem Programm, zu dem sich eine große Anzahl an Gästen einfand.



Zur richtigen Einstimmung wurden diese von Butler George (Herr Christoph Gilsbach) am Eingang des ehrwürdigen Gebäudes in Empfang genommen. Nach einer kurzen Zusammenkunft im Basement ging es zum Veranstaltungsraum im 1. Obergeschoss, wo

das Klassik-Trio, bestehend aus Frau Ariadne Weigert, Dr. Stefan Hiby und Dr. Wolfram Schmidt, dem Abend den angemessenen musikalischen Rahmen verlieh.

In seiner Begrüßung legte der 1. Vorsitzende, Herr Richard Knaier, den Fokus auf den Dank an die Gründungsmitglieder sowie den ehrenamtlich Tätigen des Vereins, die dadurch „ein Zeichen der Menschlichkeit“ setzten. Er freute sich sichtlich über die große Zahl an Gästen, die sich anlässlich des Festaktes im Amtshaus eingefunden hatten.

Die Schirmfrau der Veranstaltung, die Gesundheitspolitikerin Sabine Dittmar, stellte in ihrem Grußwort sodann die Wichtigkeit der sozialen Funktion des Hospizvereins heraus. Sie zollte den Hospizbegleiterinnen und -begleitern höchsten Respekt und Anerkennung für ihre Tätigkeit „da, wo sich viele andere zurückziehen“. Die Politik, so Sabine Dittmar, könne zwar die Rahmenbedingungen setzen, doch seien zur Ausführung Ehrenamtliche unentbehrlich. Zudem blieben trotz der Weiterentwicklung der Hospizbewegung innerhalb des Landkreises weitere Ziele bestehen, beispielsweise der Bedarf im Bereich Kinderhospiz.

Auch der stellvertretende Landrat, Herr Bruno Altrichter, war in seinem anschließenden Grußwort voll des Lobes und Dankes angesichts der Arbeit und des Engagements des Hospizvereins in den zurückliegenden 25 Jahren und formulierte als Ziel für die Zukunft das an-

haltende Bemühen um ein Hospiz. Als kleines Zeichen der Anerkennung überreichte er, auch im Namen des Landrates Thomas Habermann, am Ende seiner Ausführungen dem 1. Vorsitzenden Richard Knaier einen Scheck.

Der 1. Vorsitzende Richard Knaier übernahm nun die Ehrungen der Gründungsmitglieder. In seiner kurzen Ansprache wurden deren Verdienste gewürdigt und alle Anwesenden erhielten jeweils eine Urkunde sowie einen Präsentkorb.



Nach einer musikalischen Pause stand ein Impulsvortrag von Christoph Gilsbach (Butler George) über die Heilkraft des Humors auf dem Programm. Herr Gilsbach engagiert sich als Klinik-Clown an der Uni-Klinik in Münster und berichtete eindrucksvoll von seinen Erfahrungen aus dem Klinik-Alltag. Zur Annäherung an das Thema wurde das Publikum dem Thema entsprechend humorvoll einbezogen.

Am Ende erfreute noch einmal das Klassik-Trio mit einem Satz aus einer Bach-Sonate die Gäste.



Termine



- | | |
|-------------------|--|
| 11.07.2025 | Jubiläumsveranstaltung
Wandelhalle NES
Ökumenischer Festgottesdienst |
| 29.07.2025 | Fortbildung für Hospizbegleiter
Sterbebegleitung von Menschen
mit Demenzerkrankung |
| August | Sommerpause |
| 09.09.2025 | Fortbildung für Hospizbegleiter
Den Tod zur Sprache bringen |
| 20.09.2025 | Wanderung in der Rhön |
| 25.09.2025 | Supervision für Hospizbegleiter |
| 12.10.2025 | Jubiläumsveranstaltung
Nordheim/Rhön
Orgelkonzert
„Musik für Herz und Seele“ |
| 12.10.2025 | Öffentlichkeitsarbeit
Verkaufsoff. Sonntag /
Mittelaltermarkt |
| 28.10.2025 | Fortbildung für Hospizbegleiter
Trauerrednerin: Beruf oder Berufung? |
| 11.11.2025 | Hospizbegleiter-Treffen |
| 18.11.2025 | Fortbildung für Hospizbegleiter
Vorstellung der AGUS-Selbsthilfe-
gruppe Verlust eines Angehörigen
durch Suizid |
| 25.11.2025 | Jubiläumsveranstaltung im Kino KÖN
Kinoabend „In Liebe lassen“ |
| 27.11.2025 | Supervision für Hospizbegleiter |
| 02.12.2025 | Fortbildung für Hospizbegleiter
Wer Ohren hat, der höre –
Telefonseelsorge am Krankenbett? |

Anmeldungen bitte über das Hospizbüro!

Veranstaltungshinweis zum fünfjährigen Bestehen des Palliativteams Mainfranken

Autorinnenlesung mit

Katja Lewina
mit ihrem Buch

„Was ist schon für immer
Leben mit der Endlichkeit“

am Montag, 10. November 2025

um 18.00 Uhr im Kolpinghaus Schweinfurt

Trauercafé im Hospizverein Rhön-Grabfeld

Wer den Verlust eines lieben Menschen erfahren hat, verweilt oft lange in tiefer Trauer. In dieser schwierigen Zeit kann es ratsam sein, nicht alleine zu bleiben mit dem Schmerz, sondern das Angebot anzunehmen, in einer von geschulten, erfahrenen Trauerbegleitern geleiteten Gruppe über diese Gefühle zu sprechen und sich mit anderen Trauernden auszutauschen. Ein Trauercafé gibt den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich in einem geschützten Rahmen zu öffnen, einander zuzuhören und voneinander zu lernen. Diese Hilfestellung befähigt trauernde Menschen, den schweren Verlust anzunehmen und in Veränderungen hineinzuleben. Der Hospizverein Rhön-Grabfeld lädt daher Betroffene herzlich ein, ein solches kostenfreies Gesprächsangebot wahrzunehmen, und zwar am **2. November 2025 von 15:00 - 17:00 Uhr** im Hospizbüro in der Hohnstraße 13 in Bad Neustadt an der Saale.

Anmeldungen bitte telefonisch 09771 63559849 oder unter info@hospizverein-rhoen-grabfeld.de. Bei Bedarf sind auch Einzelgespräche im Nachgang möglich.



Foto: Jochen KARL

IMPRESSUM

Hospizverein Rhön-Grabfeld e. V. | www.hospizverein-rhoen-grabfeld.de

Gestaltung: texTDesign Tonya Schulz GmbH | Fotos: Hospizverein, adobestock